

Local-Nachrichten aus der allen Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein „wohlhabender“ Bettler wurde neulich dem Moabitser Gefängnis eingeliefert. Man fand bei ihm einen großen leinwandnen Geldsack, der in Kupfer, Nickel- und Silbermünzen die hübsche Summe von 175 Mark enthielt.

Provinz Westpreußen.

Königsberg. Im Dorfe Bruch sind 30 Geflügel durch eine Feuersbrunst eingestorben. Bis zum Jahre 1888 verwaltete er das Direktorat des Gymnasiums und Realgymnasiums; beide Anstalten zählen zu den besten der Provinz.

Rheinprovinz.

Aachen. Der Betrieb auf der bisher gesperrten Waldstrecke der Aachener Kleinbahn ist von der Regierung im Vorbehalte verschiedener Sicherheitsvorrichtungen wieder gestattet.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Zum zweiten Bürgermeister von Eisenach ist Witter-Greiz mit 1024 Stimmen gewählt worden.

Freie Städte.

Hamburg. In der Stadt Hamburg, ohne Gebiet, sind im Jahre 1895 245 Personen durch Selbstmord (2.15 Prozent aller Todesfälle) und 247 durch Unglücksfälle und Verbrechen um's Leben gekommen.

Provinz Sachsen.

Merseburg. In Weissenfels hat die Wittve Wilke im Irzinn ihren Vater, den Rentier Reichs, mit einem Beile erschlagen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Breslau. In Sachen des Klaffenbezirks bei der Spiritusfabrik Grundwald ließ die Staatsanwaltschaft die Inhaber der schlesischen Wollspinnfabrik, Erhardt und Bensch, verhaften; der erstere ist der Bruder des der Untererschlagung von 300,000 Mark beschuldigtem Kassiers der Firma Grundwald.

Provinz Westfalen.

Ibbenbüren. Der Kreisrat bewilligte für den Bau der Teutoburger Wald-Bahn (Brochterbeck-Ibbenbüren) 200,000 Mark, für eine Zweiglinie dieser Bahn 100,000 Mark, für die sogenannte Nordbahn (Eversberg-Wettingen-Recke) 160,000 Mark. Die Projekte sind dadurch gesichert.

Sachsen.

Dresden. In der Angelegenheit des wegen Weichselbeschuldigungen verhafteten Freiherrn von Schorlemer-Alst in Grosenhain haben zur Feststellung des Weichselzustandes des adelichen Fürstlichen kürzlich erneute Erhebungen durch den Staatsanwalt Dr. Caspari in Dresden stattgefunden.

mit den anliegenden Stalkungen niedergetrieben.

Penig. Wegen eines Banquerotts und Untreue wurde der Begründer und Inhaber der vormaligen Privatbriefbeförderungsanstalt „Lorier“, der Landwirth Carl Friedrich Ernst Schmalzfuß aus Grafentonna, vom Landgericht unter Anrechnung von drei Monaten erlittener Untersuchungshaft zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Penig. Der Fabrikbesitzer Bruno Jahn von hier, der sich an der Meertourfahrt der deutschen Turner betheiligte, ist auf der Fahrt von Genua nach Barcelona purlos vermisst worden. Jahn hat sich, wie andere Teilnehmer betheiligten, in Genua richtig auf den „Umberto“ I. eingeschiff; bei der Ankunft in Barcelona wurde sein Fehlen bemerkt. Wahrscheinlich ist er während der Fahrt vom Schiffe in's Meer gestürzt und hat sein Grab in den Wellen gefunden.

Plauen. Auf der Landstraße zwischen Reyschlau und Eisberg wurde der Agent Winkler aus Reyschlau von einem Straßenräuber niedergeschlagen und in betäubtem Zustande ausgeraubt.

Zwickau. Sehr schwer heimgejagt wurden die Gemeindefleuren von Schwand und Steins, wo die ganze Ernte vom Hagelschlag vernichtet ward; verjüngt war leider nichts.

sem Falle geschehen, und in den alten Kleidungsstücken entdeckte die Leichenfrau einen Kofferschein. Sie machte davon Anzeige und nun wurde die ganze Summe von 20,000 Mark in den Kleidern aufgefunden.

Großherzogthum Hessen.

Bingen. Billigen Wein gibt es jetzt hier zu trinken. In verschiedenen Wirtschaften wird nach Blättermeldungen der Schoppen Wein, der früher 40 und 50 Pfennige kostete, jetzt zu 25 Pfennige verkauft. Die Leute sind gezwungen, billig zu verkaufen, damit sich ihre Keller und Fässer leeren, um den zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden 98er unterbringen zu können.

Hamm. Nach der „Vorwärts-Zeitung“ soll hier ein Kind weiblichen Geschlechts zur Welt gekommen sein, das zwei Köpfe hatte. Das Wesen, das gelebt habe, jedoch bald nach der Geburt starb, ist durch den Arzt nach Gießen geschickt worden.

Kassel. Den Firmen, die das Terrain zwischen dem Bahnhof und dem Rhein seit langer Zeit pachtweise inne hatten und dort Holz- und Kohlenlager hielten, wurde vom Berliner Kriegsministerium genehmigt. Das ganze Gelände soll für Militär- und Bahnhofszwecke verwendet werden.

Mainz. Der Verein für Ferienkolonien ist in der erfreulichen Lage, in diesem Jahre 340 Kinder in die Sommerpflege zu schicken.

Bayern.

München. Die Rechnung für öffentliche Armenpflege für 1895 macht ersichtlich, daß der geleistete Gemeindefiskus 932,433 Mark beträgt, während eine höhere Summe, nämlich 958,000 Mark, etatisirt war.

München. In der Distriktsparafisse zu Biedtacht ist ein Defizit von etwa 20,000 Mark entdeckt worden.

München. An der Fahrt zur Nürnberg Landesausstellung, welche vom Verband ordnungsliebender Arbeiter arrangirt wurde und in drei Sonderzügen von hier aus vor sich ging, betheiligten sich 2700 Arbeiter.

Nürnberg. Der erste Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der zweite Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der dritte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der vierte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der fünfte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der sechste Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der siebte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der achte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der neunte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der zehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der elfte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der zwölfte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der dreizehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der vierzehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der fünfzehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der sechzehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

Nürnberg. Der siebzehnte Preis im Nürnberger internationalen Schachturnier, den Vasker mit 13½ Punkten erhielt, besteht aus einer Ehrengabe des bayerischen Prinz-Regenten und 3000 Mark baar.

stlich von Rupperstweiler und erinnert durch einen steilen Felsengang, der von unten nur durch eine Leiter zugänglich war, an den Wasigenstein der deutschen Sage. Auf dem Plateau sind ein viereckiger Hohlraum, zu einer Warte gehörig, eine cylindrische Cisterne sowie verschiedene Mauerreste sichtbar.

Württemberg.

Stuttgart. Unter den Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr herrscht eine sehr starke Strömung nach Auflösung des Korps, indem keine Geneigtheit besteht, sich der von der Stadtverwaltung angenommenen Reorganisation zu unterziehen. Nach derselben soll das Korps, das aus zwei Bataillonen in der oberen Stadt und einem Halbataillon im Stöckach besteht, auf 200 Mann vermindert werden, die sich einer besonderen Schulung, ähnlich den Feuerkämpfern der Berufsfeuerwehr, zu unterziehen hätten.

Balingen. Der Bauaufwand für die Stauanlage im Gachthale beträgt 230,000 Mark.

Cannstatt. Kürzlich stürzte, als gerade ein Familienfest gehalten wurde, im Kurjaal plötzlich ein Theil des Pfafonds unter großem Getöse herab, so daß Alles in Staub eingehüllt wurde. Glücklicher Weise wurde Niemand von den großen Gipsstücken getroffen. Die besetzte Stelle scheint durch Abrollen des Drahts entstanden zu sein.

Fleckenhausen. Thomas Sauter, früherer Gemeindepfleger von hier, welcher seit April v. J. wegen Amtsunterschlagung steckbrieflich verfolgt wird, wurde dieser Tage in dem Jungbrunnental erschossen aufgefunden, neben ihm lag noch sein Revolver, sowie eine Schnapsflasche.

Friedrichshafen. Für die Bodenregulirung wurde mit der Güterverwaltung in den hiesigen Gemarkungen bereits begonnen.

Künzingen. Ein Metzgerbursche, ein heiterer und lebensfroher junger Mann, war im Gasthaus „zum Rappen“ mit Ausbeinen beschäftigt. Hierbei glitt ihm das scharfe Messer plötzlich aus und drang ihm mit solcher Wucht in den Unterleib, daß er nach einigen Minuten an den erlittenen Verletzungen starb.

Ludwigsburg. In dem bekannten sehr schönen „Salonwalde“ bei hiesiger Stadt hat sich der Forstwärter festgesetzt. Es müssen deshalb gegenwärtig die schönsten Tannenbäume gefällt werden.

Waden.

Karlsruhe. Zur Förderung der Zwecke der vom Badischen Militärvereinsverband veranstalteten „Jugend-Lotterie“ befehlt der Großherzog den Ankauf von 1000 Vosen. Der Verein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes in Waden, dessen gemeinnützige Thätigkeit besonders den wirtschaftlich Schwachen und Bedrängten zu Gute kommt, zählte nach dem sechsten erschienenen Jahresberichte am Ende des verfloffenen Jahres 1115 Mitglieder.

Achern. Die großherzogliche Regierung hat einer kapitalkräftigen Unternehmungsgesellschaft die KonzeSSION für den Bau und Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn von Achern nach Ottenhofen (Aberthalbahn) erteilt. Die KonzeSSION für den Betrieb ist auf die Dauer von 90 Jahren verliehen.

Mannheim. Das Dienstmädchen Frieda Dümmler in Heidelberg schmährte in einem Maße für den Schinderhannes und seine Thaten, daß sie einen Einbruchsdiebstahl beging, um in den Besitz von 30 Hefen zu kommen, in denen Mathias Bücklers Leben und Ende erbaulich beschrieben ist. Sie stahl die Räubergerichte eines Mannsburschen, indem sie dessen Koffer erbrach. Den ganzen übrigen Inhalt des Koffers ließ sie unberührt. Die Raubgerichte wurden durch die Besondere Kriminalkammer verurtheilt, daß durch Zufall zu viel Leute einberufen worden waren, weshalb er von dem Kommando wieder entbunden wurde.

Schaftlach. Ein von Grafing nach hier ausgegebener Brief hat als blinder Passagier in einer Zeitung eine Reise bis nach Wien gemacht. Er gelangte dort nach der Stadt Afion Karahissar in Anatolien in die Hände eines Deutschen, der ihn durch die türkische Post zurückbrachte mit folgender Bemerkung auf der Rückseite: „Diesen Brief habe ich in einer Zeitung hier in Wien empfangen und sende ihn mit Gruß zurück. Afion Karahissar in Anatolien in Kleinasien, den 20. Juli 1896. Karl Zschik.“ Der mit einer Pfistermarke und einigen türkischen Poststempeln und Schriftzeichen versehene Brief gelangte auch richtig auf diesem kolossalen Umwege in 45 Tagen von Grafing nach Schaftlach.

Aus der Rheinpfalz. Grünstadt. Die seit einigen Wochen mit größtem Eifer fortgesetzten Reblaus-Unterforschungen in der Nachbargemeinde Saufenheim ergaben bis jetzt sieben infizierte Stellen, gegenüber den im vorigen Jahr aufgefundenen 1082 verheuchten Stöcken, ein Beweis dafür, daß der Handtrod unschädlich gemacht ist. Es handelt sich ohne Zweifel um Spritzinfektionen. Die Ausrottung von drei Morgen Weingelände wurde durch die Kommission beschloffen.

Birmasens. Bei Verschönerungsarbeiten zwischen hier und Kallentbach ist eine bisher unbekannte Ruine aus dem Frühmittelalter aufgedeckt worden. Sie liegt auf dem Ruppertsfels (430 Meter über Meereshöhe),

Strasbourg. Das 9. Infanterie-Regiment, das seit 1851 ununterbrochen in Trier gelegen hat, wird nach Beendigung der Manöver hierher in Garnison kommen. Dieser Tage übersetzten ein Dutzend französischer Soldaten vom 5. Jägerbataillon zu Fuß zwischen der Schlucht und dem Sulzweg die Grenze, drangen in die auf deutschem Gebiete befindliche Mollerei Schuppen ein und entwendeten aus derselben einen Reserve-Militärröck, den sie nach Frankreich mitnahmen. Gegen die Soldaten, die im Dorfe Baitin in Quartier liegen, ist Untersuchung eingeleitet.

Höheim. Hier ist es zu einem ersten Renkontre zwischen Militär und Civil gekommen, bei welchem auf beiden Seiten Blut geflossen ist. Vier Civilisten und ein Soldat wurden schwer verwundet. Schließlich mußte die Feuerwehr aufgerufen werden und einsprengen, um weiteres Blutergießen zu verhindern.

Wien. Die Gattin des Schlossermeisters Bais, gegen den die Weichenrieder Fock das Bombenattentat verübt hat, wurde wegen Verdachtes des Einverständnisses mit dem Attentäter verhaftet. Der wegen seiner Grenztraktanten bekannte Maler Diebenbach ist nach Kairo gezogen. In der von ihm gewählten Tracht, in langem, grobem Gewande, langem Haar und Bart, mit Sandalen an den nackten Füßen, wird er dort weniger auffallen, als es in München und hier der Fall war. Der 12 Jahre alte Volksschüler Joseph Klebel ist nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer Dyrseige, die er erhalten hatte, gestorben.

Brixlegg. Während der letzten Hochwasser war die hiesige Innbrücke in Gefahr, in Folge der sich stauenden Baumstämme fortgerissen zu werden. Ein ärarischer Holzarbeiter aus Kramsach, Namens Alois Höhrager, wurde schließlich an einem Seile auf die tobende Wasserfluth herabgelassen und ließ die eingeklemmten Bäume mit der Haxe ab, wodurch der Einbruch der Brücke verhindert wurde. Mehrere andere Arbeiter hatten das Bravourstückchen versucht, aber vergeblich. Höhrager erhielt vom Montanwerks-Vorstand sofort eine Gratifikation.

Budapest. Als dieser Tage Erzherzog Joseph August im Bafonherwald jagte, wurde er von einem Wolfenbruche überrascht und schloß unter einer alte Eiche. Der Regen drang jedoch bald auch durch das Laub des Baumes und der Erzherzog suchte dann Schutz in einer nahen Höhle. Kam er dort anlangt, als unter fürchterlichem Donner ein greller Blitz niederfuhr und gerade in jene Eiche einschlug, unter welcher der Erzherzog einige Minuten vorher gestanden hatte. Glücklicher Weise wurde Niemand von den großen Gipsstücken getroffen. Die besetzte Stelle scheint durch Abrollen des Drahts entstanden zu sein.

Jenbach. Bei Gelegenheit einer vorzunehmenden Reparatur an unserem Kirchthurmbache riß dem damit beschäftigten Arbeiter Huber das Seil. Der Mann stürzte bis zur feinsten Dachrinne zuoberst am Kirchthurm herab, wo es ihm gelang, sich festzuklamern. Nahezu eine Stunde mußte der zu Tode Geängstigte, den die Errettung immer mehr ergriff, in dieser schwindelnden Höhe aushalten, bis an einer Stelle das Dach geöffnet werden konnte, um ihm Rettung zu bringen. Böllig erschöpft wurde er dann herabgeholt.

Laibach. Im hiesigen Irrenhause sperrte man einen 31jährigen Arbeiter zu einem 16jährigen Jünglinge. Der Arbeiter wurde lobtugend, stürzte sich auf den Jüngling und zerstückte ihm den Schädel.

Znai. Dieser Tage starb der Handarbeiterin Marie Kießlinger in Znai ein sechs Monate altes Kind. Die Obduktion ergab, daß die Mutter das Kind hatte verhungern lassen!

Schweiz.

Bern. Der Kaiser von Doktor-Diplomen, von Ganting aus Bern, wurde von Deutschland an Bern abgeliefert. Der Krennenverkehr bleibt dieses Jahr in Folge der unbeständigen Witterung erheblich hinter dem vorjährigen zurück. Die Ausbeute der Weiringer Klaretschlucht sind nun nach den Protestbedingungen in der Presse und im Großen Rathe des Kantons Bern etwas vernünftiger geworden und haben das Eintrittsgeld auf 50 Centimes reduziert; ferner erhalten Schüler und Gesellschaften Ermäßigungen.

Zürich. In Göttingen ist der rühmlichst bekannte Professor der Philosophie an der Züricher Hochschule, Dr. Richard Avenarius, aus dem Leben geschieden. Richard Avenarius war von deutschen Eltern in Paris geboren und hat das Alter von 63 Jahren erreicht.

Luzern. Prädigtverlaufen ist das kürzlich abgehaltene Seemannsfest. Die Glanzpunkte desselben bildeten diesmal der besonders originell arrangirte Gondel-Korso, das Brillantenfeuerwerk und die Illumination der Seebucht von Luzern. Der Gondel-Korso übertraf durch eine Reihe wunderthöner Bilder. Ein in lauter Gasflammen erstrahlender Riesenschmuck zum Beispiel durchfurchte majestätisch die dunkle Wasserfläche—ein unvergleichlich schönes, stolzes Bild!

Schwyz. Am Tage des Aelplerfestes hatte die Arth-Rigibahn einen enormen Verkehr zu bewältigen, wie er seit dem Bestehen der Bahn noch nie dagewesen, und auch kaum von irgend einer Bergbahn je an einem Tage erreicht worden ist. Es wurden befördert: auf der Bergbahn aufwärts 1113, abwärts 958 Personen, auf der Thalbahn 75 Personen, im Ganzen 2806 Passagiere.

Glarus. Die Sektion Glarus vom Rothen Kreuz hat sämtliche Klubbütten des Kantons mit Verbandzeug und je einer zusammenlegbaren Tragbahre versehen.

Graf. An der Mairie des Genfer Dörchens Pregny, auf dessen Gemeindeboden das Schloß des Barons Rothchild steht, ist folgende amtliche Rundgebung zu lesen: „In seiner Sitzung vom 21. Juli 1896 hat der Gemeinderath folgenden Beschluß gefaßt: Dem Gesuch des Herrn Baron Rothchild, es möchte während der Dauer seines Aufenthaltes in Pregny das Schloß seines Gemeinbesitzes eingestrichelt werden, wird entsprochen. Beschlossen mit fünf gegen zwei Stimmen und zwei Abwesenheit.“